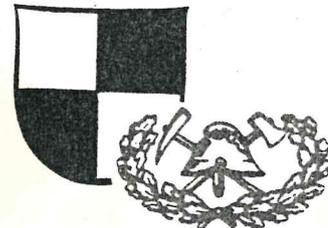


WELSBERGER FEUERWEHRBOTE



Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Welsberg

16. Jahrgang - Dezember 1995

Zum Geleit !

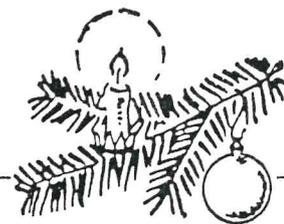
Lohnt sich die Mühe und der Zeitaufwand für die Herausgabe dieses „Feuerwehrboten“? Ja, ist es überhaupt sinnvoll, mit dem „großen Bruder“, dem Informationsblatt der Gemeinde, zu konkurrieren? Man könnte die Feuerwehrmitteilungen ganz einfach dort publizieren.

Bevor ich mich an die Arbeit für die Ausgabe 1995 machte, stiegen in mir diese Gedanken auf. Der Arbeitsaufwand, gerade in der Vorweihnachtszeit, ist nicht unbeachtlich, denn schließlich will man nicht nur ein paar nüchterne Einsatzberichte liefern, sondern wirklich die „Feuerwehrtore“ den Mitbürgerinnen und Mitbürgern öffnen. Ich habe mich trotzdem für die Herausgabe des Welsberger Feuerwehrboten entschieden, denn schließlich wird es heuer bereits der 16. Jahrgang; ein paar Seiten im Gemeinde-Informationsblatt können einen Feuerwehrboten nicht ersetzen; außerdem ist der pünktliche Erscheinungstermin vor Weihnachten nur so gewährleistet. Und dieses Blatt gehört nun einmal mit den schneidigen, Kalender-verteilenden Feuerwehrmännern in Uniform zum weihnachtlichen Bild Welsbergs.

Aus Kostengründen haben wir wieder den bescheidenen Rahmen der Vorjahre gewählt. Aber es geht ja um den Inhalt. Was nun im abgelaufenen Feuerwehr-Jahr alles los war und welche Vorhaben demnächst ins Haus stehen, das lesen Sie bitte auf den folgenden Seiten. Auch im Archiv habe ich wieder gestöbert und dabei das eine und andere ausgegraben, das die Welsberger interessieren könnte.

Gute Unterhaltung beim Lesen und Durchblättern wünscht

die Freiwillige Feuerwehr Welsberg mit ihrem Kommandanten.



Gesegnete Weihnachten und viel Glück im Jahr 1996

Das sind die aufrichtigen Wünsche der Feuerwehr für alle Mitbürger und Gönner.



Werte Bürgerinnen und Bürger,
geschätzte Feuerwehrmänner!

Wieder geht ein Jahr zu Ende, wo wir allen Grund zur Freude haben, daß unsere Gemeinde von Katastrophen jeglicher Art verschont geblieben ist. Das kann aber manchmal zu Überheblichkeit führen und der Eine oder Andere versucht im Unterton durchklingen zu lassen, daß es eigentlich die Feuerwehr in dieser Mannschaftsstärke oder mit dieser technischen Ausrüstung nicht braucht und alles übertrieben ist.

Ich erlaube mir darauf eine Antwort zu geben und einige Gegenargumente zu formulieren, die diese Bedenken widerlegen.

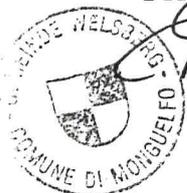
Erstens bewerte man die **Sicherheit**, die eine gut ausgerüstete Feuerwehr für eine Gemeinde darstellt und die **Freiwilligkeit**, mit der unsere Wehrmänner den Dienst versehen. Man kann nicht oft genug unterstreichen, daß dies eine Sicherheit für unsere Gemeinde darstellt und im Ernstfall der ganzen Dorfgemeinschaft zugute kommt. Zweitens wird keine einzige Arbeitsstunde bezahlt. Allein diese Tatsache muß uns erfreulich stimmen, daß es heutzutage in unserer Gemeinschaft noch Menschen gibt, die ihre Arbeit freiwillig und unentgeltlich der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Deshalb möchte ich allen Mitgliedern der FF Welsberg auf diesem Wege den aufrichtigen Dank und die Wertschätzung der Gemeindeverwaltung aussprechen. Ich darf Euch, geschätzte Feuerwehrmänner, zurufen, macht auf diesem Wege weiter mit viel Freude und Begeisterung zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In diesem Sinne darf ich den Wehrmännern, ihren Familien und der ganzen Dorfgemeinschaft frohe und vor allem friedliche Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr wünschen.

Ihr Bürgermeister

Friedrich Mittermaier



An Einsätzen fehlte es nicht.

Eine Auswahl aus den 50 im Jahr 1995 geleisteten Einsätzen

27. Februar Beim Anstich Zellheim wurde mit Hilfe des Krans eine Schneewächte entfernt, die eine Gefahr für Fußgänger und Autos darstellte.

6. März Um 1 Uhr nachts mußten wir nach einem Unfall in der Nähe des Hotels Seehof gefährliche Ölsuren auf der Fahrbahn entfernen um Folgeunfälle zu vermeiden.

16. März Um 14.26 Uhr erreicht uns der Alarmruf, daß in Niederdorf eine Person in den Antrieb einer Mühle geraten sei. Das Rüstfahrzeug begab sich sofort zur Bergung des Verunglückten in die Schmiedhofer Mühle nach Niederdorf. Doch der Müller Schmiedhofer Lois, war auch trotz der Bemühungen des Notarztes nicht mehr zu retten. Er war mit einem Kleidungsstück in den Antriebsriemen geraten und konnte sich aus der tödlichen Falle nicht mehr befreien. Da es sich beim Verunglückten um einen Feuerwehrkameraden aus der Nachbarwehr Niederdorf handelte, waren unsere Feuerwehrmänner sehr betroffen

26. März Starke Rauchentwicklung in einer Küche. Der Grund konnte nicht sofort festgestellt werden. Schließlich waren es Trockentücher, die sich in der Brennholzschublade des Herdes befanden und in der Hitze des Mittagsbratens ebenfalls zu schmoren begannen.

8. April Am westlichen Ortseingang mußte mit dem Tanklöschfahrzeug ein Böschungsbrennbrand gelöscht werden. Fahrlässigkeit oder Absicht? Nachdem gleichzeitig im Raum Rasen und Percha ebenfalls Brände an Böschungen längs der Staatsstraße ausbrachen, trifft eher das zweite zu.

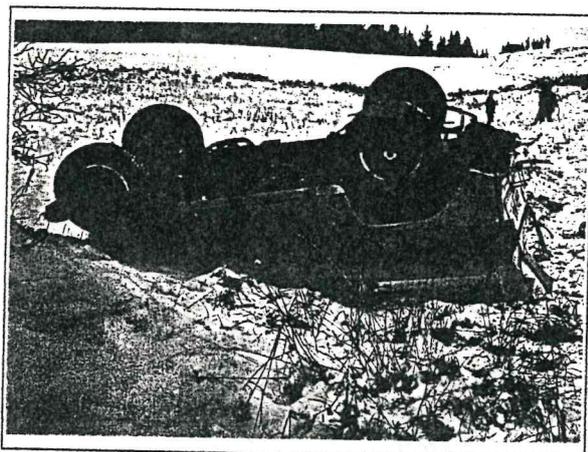
8. April Wenig später wurde unterhalb des Stausees ein umgestürzter Baum entfernt und die Fahrbahn wieder freigegeben.

8. April Während im Paul-Troger-Haus die letzten Vorbereitungsarbeiten für die offizielle Eröffnung liefen, wurden wir zu einem gefährlichen Dachbrand auf den Kreuzbergpaß gerufen. Bei extrem starkem Wind geriet durch Funkenflug aus einem Lüftungskamin das Dach des Hotels in Brand. Der Ersteinsatz mit dem Wasser der Schneekanonen war zwar erfolgreich, die Feuerwehren mußten aber das Dach öffnen und die darunter brennende Isolierung löschen. Hätten die Liftbediensteten und Skilehrer auf der nahen Skipiste nicht sofort gehandelt und erst das Eintreffen der Feuerwehr Moos abgewartet, wäre dies für das Hotel katastrophal gewesen.



Detail am Rande: bei der Durchfahrt durch Niederdorf mit Blaulicht und Sirene gerieten unsere Feuerwehrfahrzeuge in den Radar der Straßenpolizei. Verhängte Strafe Lire 988.600, die natürlich durch einen Rekurs abgewendet wurde. Geblieben sind der FF Welsberg die zwei Farbfotos (gratis).

15. April Nach der Osternachtsfeier rückten wir zu einem Verkehrsunfall mit einem mittelschwer Verletzten beim Stausee aus.



16. April Am Ostermorgen mußte am Schloßweg dringend eine Badezimmertüre geöffnet werden. Eine ältere Frau hatte einen Schlaganfall erlitten und war eingesperrt.

20. April Gasgeruch drang aus einer versperrten Wohnung in der Paul-Troger-Straße. Besorgte Nachbarn verständigten die Feuerwehr. Mit einem Gaswarngerät wurde festgestellt, daß keine Explosionsgefahr bestand.

20. April Ein Auto verlor vor der Mittelschule aus einem leckgeschlagenen Tank Benzin, das aufgefangen werden mußte.

26. April Auf der Gsieserstraße war ein Müllcontainer in Brand geraten.

29. April Verkehrsunfall auf der Pragser Straße. PKW wegen überhöhter Geschwindigkeit im Straßengraben. Verletzter geborgen.

22. Mai Eine defekte Waschmaschine überschwemmte 2 Wohnungen in der Paul-Troger-Straße. Die Feuerwehr setzte einen Spezialsauger ein.

19. Juni Auf dem Eggerberg in Niederdorf ist ein landwirtschaftliches Fahrzeug umgestürzt und hat den Bauern unter sich begraben. Sein Leben konnte nicht mehr gerettet werden.

3. Juli Beim Bäckerhof in Taisten drang nach einem Blitzschlag Gas aus. Mit dem Gaswarngerät konnte die Gefahr eingegrenzt werden. Es kam zu keiner Explosion.

3. Juli Heuwehreinsatz in Außerprags.

10. Juli Nach einem starken Gewitter mußte in einigen Häusern im Unterdorf Wasser ausgepumpt werden.

19. Juli Mitten in der Nacht steht in Taisten ein altes Wohnhaus in Flammen. Personen kamen keine zu Schaden, obwohl eine Gasflasche explodierte und den Boden durchschlug.



27. Juli Starke Unwetter mit Hagel-schlag im Raum Olang-Furkel führten zu gewaltigen Vermurungen in Bergfall. Die FF Welsberg unterstützte den Einsatz der Olinger Wehren.

28. Juli Umgestürzte Bäume verlegten die Staatsstraße.

3. und 4. August Latschenwald auf der „Postmeisteralm“ in Brücke in Brand. 125 Arbeitsstunden leistete bei der Brandbekämpfung unsere Feuerwehr. Da-

bei ist es zu einem Unfall gekommen, der glücklicherweise glimpflich ausging. Beim Betanken des Hubschrauber-Löschkübels geriet ein Feuerwehrmann mit einem Finger in die Ventilklappe. Der Pilot bemerkte es nicht und wollte wegfliegen. Er verstand aber zum Glück die Handzeichen des Flughelfers und öffnete per Knopfdruck wieder die Klappe, sodaß der eingeklemmte Finger frei wurde. Der Bruch ist inzwischen wieder geheilt.

4. August 2 Böschungsbrände am westlichen Dorfausgang.

6. August Aufsehenerregender Verkehrsunfall vor dem Welsberger Rathaus. Es hätte schlimm ausgehen können, wenn an dieser viel begangenen Stelle Fußgänger unterwegs gewesen wären.

11. August Fahrzeugbergung auf der Walde-Straße.

8. September Bei den Bauarbeiten am neuen ALPI - Betriebsgebäude hatte ein LKW Öl verloren. Bindemittel wurden eingesetzt. Keine Wasserverunreinigung.

24. September Zwischen Welsberg und Olang brannte ein Auto. Der Fahrer konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Bei der Alarmierung mußten wir aber annehmen, daß er im Fahrzeuginnern eingeklemmt sei, denn es hieß „Autobrand mit eingeklemmter Person!“

29. September In Antholz-Mittertal hat ein Grumetstock 86° erreicht. Wir setzten das Heuwehrgerät ein und konnten die Gefahr bannen.

13. Oktober Auf dem Weg zur Arbeit gab es in den Morgenstunden einen Verkehrsunfall auf der Gsieserstraße mit 2 Leichtverletzten.



14. Oktober Die FF Welsberg fuhr vor Einbruch der Nacht zur Unterstützung des Bergrettungsdienstes aus, um auf der Plätzwiese ein 5-jähriges Kind zu suchen. Da kam die erlösende Nachricht, daß das Kind wohlbehalten gefunden wurde.

25. Oktober Fahrbahnreinigung von Öl auf der Gsieserstraße.

7. November Nach stürmischem Wind verlegte ein Baum die Staatsstraße beim Seehof.

18. November Fahrbahnreinigung in Taisten nach einem Verkehrsunfall.

11. Dezember Nach einem Verkehrsunfall auf der Unterrainer-Straße in Taisten, wurde ein umgestürzter PKW vor dem Abrutschen gesichert und mit dem Rüstwagen geborgen.

13. Dezember Kaminbrand in der Maria-am-Rain-Siedlung

Zum Kalenderbild

Den Welsberger Feuerwehrkalender 1996 schmückt eine „historische“ Schwarz-Weiß-Aufnahme von Hermann Ladstätter aus dem Jahre 1953. Im Vordergrund liegt Ried, und dahinter erkennen Sie Welsberg mit noch vielen freien Flächen.

Im Welsberger Feuerwehr-Archiv geblättert

Im Jahre 1945

Den damaligen Kommandanten Johann Schenk, Spenglermeister, erreichte folgender Brief:

„Die unsere Heimat ständig bedrohende Luftgefahr macht eine straffe Organisation des Luftschutzes notwendig. Ich gestatte mir, Ihnen einen Organisationsplan des Luftschutzes für die Gemeinde Welsberg beizulegen, nach welchem ich auf Ihre freundl. Mitarbeit rechnen muß.

Organisation des Luftschutzes in Welsberg

Luftschutzbeauftragter:	Schweitzer Ernst
Stellvertreter:	Gattermann
Feuerwehr:	Schenk Johann, Spengler
Stellvertreter:	Wassermann Fritz
Bergungstrupp:	Toldt Edi und Walder Hubert
Sanitätsdienst:	Dr. Strigl
Stellvertreter:	Dr. von Kempfer
Laienhelferin:	Frl. Stadler Marie
Labetrupp und Station:	Frauenschaftsführerin Fanny Wachtler
Veterinärdienst:	Dr. Rainer
Tiersammelstelle:	Sapelza Andrä, Ladstätter Alois
Versorgung der Hilfsbedürftigen:	Bürgermeister Anton Hellweger und Ortsgruppenleiter Kohlgruber
Ordnungsdienst:	Landwacht

Es wird darauf hingewiesen, daß sämtliche Bewohner vom 16. bis 65. Lebensjahr luftschutzdienstpflichtig sind und sich bei Bombenangriffen oder sonstigen Notständen mit Ausrüstung, bzw. Pickel und Schaufel auf den vom Einsatzstab bestimmten Sammelplätzen einzufinden haben.“

Der Ernstfall geschildert in einem Brief des Feuerwehrkommandanten Schenk an den Kreis-Wehrführer in Bruneck

„Am 26. Februar 1945 am Spätnachmittag wurde Welsberg von feindlichen Tieffliegern angegriffen und galt das Ziel besonders die Militärkaserne, wo auch gleich an den aufgestaffelten Heu- und Futtermitteln und verschiedenen anderen Gegenständen ein Brand entfacht wurde, sodaß es notwendig wurde, die Feuerwehr zu alarmieren und selbe mit Motorpumpe und zirka 30 Mann (Hilfsmannschaft eingerechnet) um 5 Uhr Nachmittag zur Feuerbekämpfung angetreten ist. Die Motorpumpe erlitt leider einen Defekt, der heute aber wieder behoben ist. Bei den verwendeten 70-er Hanfschläuchen, die seinerzeit zwecks Erneuerung der Kupplung nach Bozen gesandt werden mußten und wir von dort statt unserer neuen nur mehr ganz abgebrauchte zurückbekamen, mußte bei diesem Brand festgestellt werden, daß nur mehr 4 Stück gebrauchsfähig sind.“

So war es vor 50 Jahren. Ist uns eigentlich bewußt, was es heißt, in Friedenzeiten leben zu dürfen?

Im Jahre 1905

Am 17. März abends um ½ 10 Uhr kam beim „Ritzwieser“ am Eggerberg im Futterhause Feuer aus und brannte samt Wohnhaus vollständig nieder. Zirka 30 - 40 Feuerwehrmitglieder retteten was noch möglich war. 15 Mann blieben als Feuerwache bis 5 Uhr am Brandort.

Der „Ritzwieser-Hof“ unterhalb vom „Groadler“ wurde nicht wieder aufgebaut. Heute befindet sich dort ein aufgeforstetes Gebiet, das gut erkennbar ist.

Im Jahre 1912

Am 17. November (Sonntag) abends um ½ 11Uhr Alarm. Brand Holzer Säge. Die Feuerwehr war sehr rasch am Brandplatz mit sämtlichen Geräten. Die Löscharbeit wurde rasch und exakt durchgeführt, sodaß schon in ½ Stunde das Feuer gänzlich gelöscht war. Es waren drei Schlauchlinien von drei Hydranten mit 250 Metern Schläuche. Die Feuerwehr rückte um 12 Uhr Mitternacht mit den Geräten ein, bis auf 10 Mann, welche die Feuerwache mit einem Hydranten in Bereitschaft hielten und am 18. Nov. um 7 Uhr Früh einrückten.

Die „Holzer-Säge“, später „Kofler-Säge“ genannt, befand sich am linken Ufer des Gsieserbachs unterhalb des Hauses, wo bis vor kurzem die Bäckerei Trenker bestand.

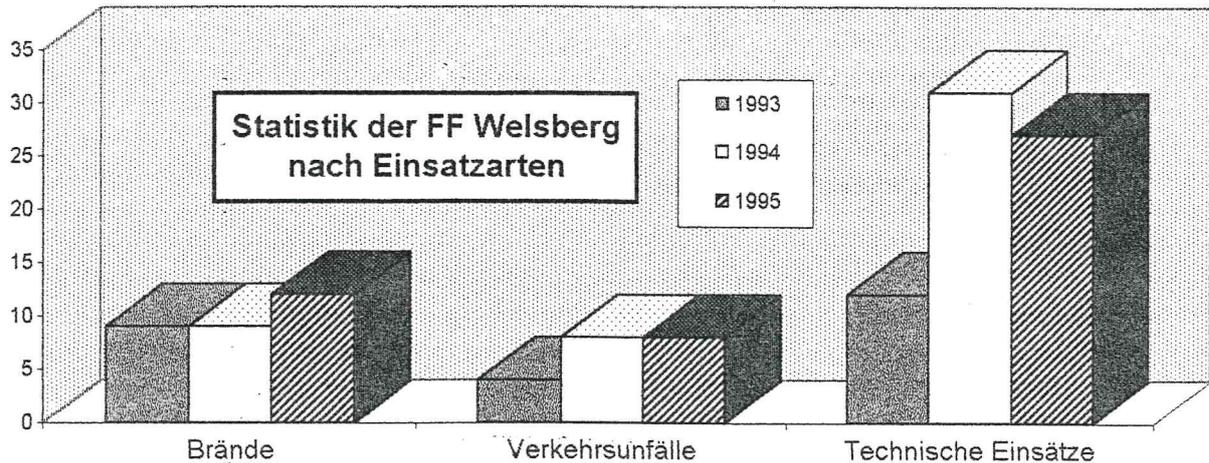
Hoher Besuch

Bundesfeuerwehrpräsident a.D. Sepp Kast in Welsberg

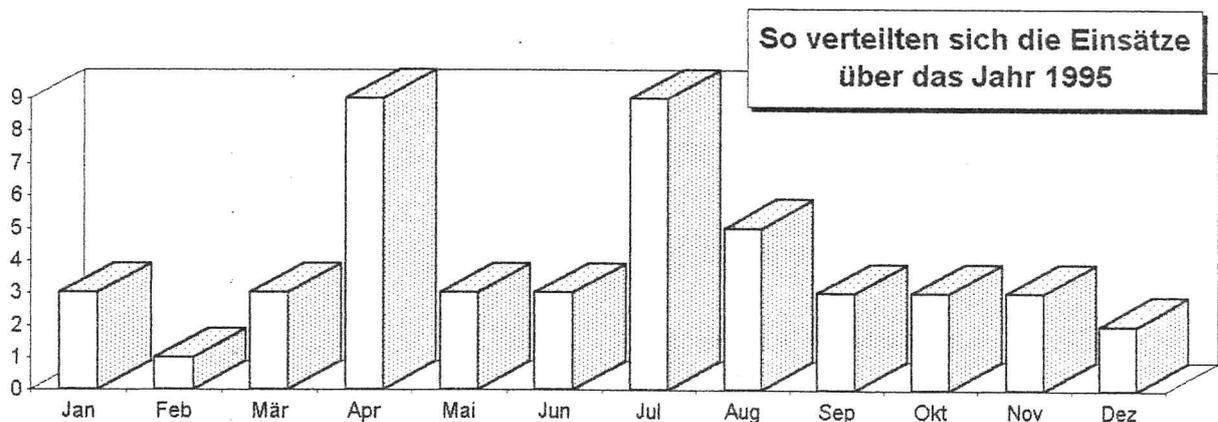
Am 9. Oktober 1995 besuchten auf Einladung des Kommandanten der frühere Österreichische Bundesfeuerwehrpräsident und Stellvertretende Präsident des Internationalen Feuerwehrverbandes CTIF **Sepp Kast** und der Internationale Wettkampfleiter und Ausbilder an der NÖ Landesfeuerwehrschule **Alois Mayer** Welsberg. Die beiden „alten, guten Freunde“ der Freiwilligen Feuerwehr Welsberg stiegen im Hotel Dolomiten ab. Bei einem gemütlichen Abend im kleinen Kreis wurden alte Erinnerungen ausgetauscht. Präsident Kast war es, der im Jahre 1961 zusammen mit dem damaligen Niederösterreichischen Landesfeuerwehrkommandanten Ferdinand Heger auf Einladung von Edi Hell in Welsberg den 1. Bewerterlehrgang abhielt. Das war die Geburtsstunde der Feuerwehr-Leistungsbewerbe in Südtirol.

Kast freute sich, viele alte Bekannte aus dieser Zeit wiederzusehen, wie z.B. Ehrenbezirkspräsident Josef Hellweger, Ehrenkommandant Franz Schönegger, Edmund Peskoller, Alois Amhof, Herbert Egger u.a. Bevor sich die beiden Gäste wieder auf den Heimweg nach Niederösterreich aufmachten, wurde das neue Bezirks-Gerätehaus besichtigt. Es gab dabei viel ehrliche Anerkennung aus dem Munde dieser international bekannten Experten. Vielleicht sehen wir sie wieder anlässlich der Einweihung.

Wohin geht der Trend bei den Einsätzen der Feuerwehr?



Vor allem wegen der Böschungsbrände hat im abgelaufenen Jahr die Zahl der **Brandeinsätze** leicht zugenommen. Die Zahl der Ausrückungen bei **Verkehrsunfällen** blieb im Verhältnis zum Vorjahr gleich. Erfreulich ist aber, daß es bedeutend weniger schwere Unfälle gab, wo die Insassen aus den Wracks „herausgeschnitten“ werden mußten. Alkohol- und Geschwindigkeitskontrollen tragen scheinbar Früchte. Die **technischen Einsätze** stellen nach wie vor den Löwenanteil dar und sind von unterschiedlichster Art. Überflutung bis Gasaustritt, Freimachen von Verkehrswegen bis Kranarbeiten usw.



Totengedenken

Am 10. April 1995 verschied unser ehemaliges Mitglied
Franz Wierer.

Er trat im Jahre 1933 der Freiwilligen Feuerwehr Welsberg bei. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Neues Geländefahrzeug

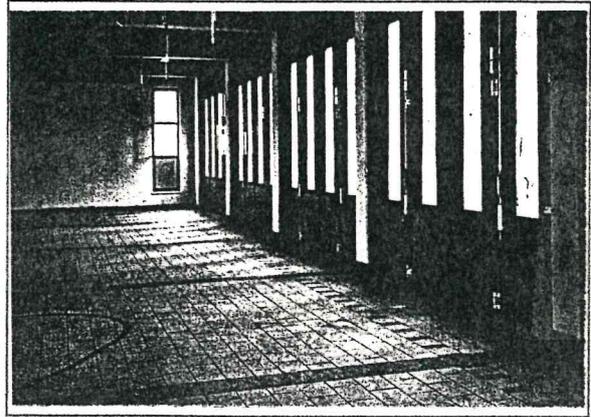
Ein Mercedes 230 GE wurde in Dienst gestellt.

Unseren Range Rover, Erstzulassung im Jahre 1979, wollte in letzter Zeit kein Einsatzfahrer mehr gerne in die Hand nehmen. Das mittlerweile 16 Jahre alte Fahrzeug hatte nämlich erheblich an Zuverlässigkeit verloren. Der starke 8-Zylinder Motor hat zwar immer noch begeistert, die „Schaukelfederung“ war aber bei höheren Geschwindigkeiten eine Gefahr. Nachdem klar war, daß dieses Fahrzeug ausgetauscht werden mußte, begann die Suche nach einem geeigneten



Nachfolger. Er mußte unbedingt geländegängig sein, mußte eine strapazierfähige Ausstattung haben und geeignet sein als Zugfahrzeug für das Boot und verschiedene Anhänger. Fündig wurden wir bei Mercedes Benz. Das Modell 230 GE wird jetzt nämlich in der sogenannten „Bundeswehr-Ausführung“ speziell als Einsatzfahrzeug gebaut. Ohne Klimaanlage und Luxuszubehör, wie jetzt allgemein üblich. Statt dessen eine solide Verarbeitung und bewährte Allradtechnik, angetrieben von einem Benzinmotor mit 2300 cm³ und 122 PS.

Außerdem ließen wir eine Seilwinde aufbauen und einen vom Motor angetriebenen zusätzlichen Stromerzeuger. Daß für unsere Aufgaben ein Geländewagen unentbehrlich ist, zeigen die Waldbrände, Wintereinsätze und die vielen Anlässe, wo größere und schwerere Fahrzeuge einfach nicht mehr durchkommen.



Wann wird umgezogen?

Täglich wird mir diese Frage gestellt. Und mit Recht. Das neue Bezirks-Gerätehaus macht von außen den Eindruck, daß von einem Tag auf den anderen übersiedelt werden könnte. Wie aber eine Familie nicht in einen leeren Neubau einziehen kann, ist es auch bei der Feuerwehr. Die Einrichtung fehlt noch zur Gänze. Das diesbezügliche Projekt liegt schon in Bozen und soll demnächst zur Finanzierung freigegeben werden. Dann können die Aufträge erteilt werden.

Vier große Bereiche fehlen also noch:

1. Die Möblierung des Mannschaftsraumes, Versammlungssaals, Umkleiraums und der Büros.
2. Die Funk- und Telefonausstattung mit den verschiedenen Nebenstellen, damit bezirkswweit der Nachrichtendienst und die zentrale Alarmierung funktionieren kann.
3. Die Schlauchwaschanlage mit Druckprüfung und Aufhängevorrichtung im Turm.
4. Die Atemschutzwerkstätte mit Atemschutz Übungsstrecke

Sobald das fertiggestellt ist, wird die Feuerwehr in den neuen Sitz umziehen. Wenn alles klappt, im Herbst 1996.

40. Bezirksfeuerwehrtag am 30. April 1995 im Paul-Troger-Haus in Welsberg

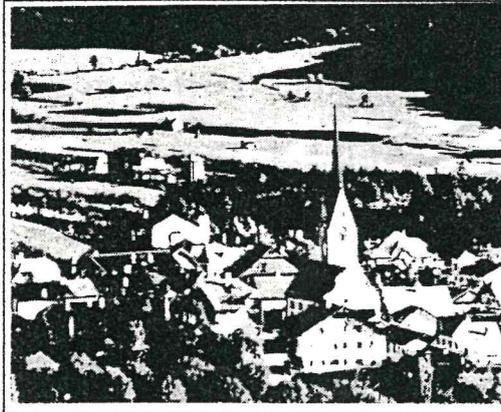
Der „Jubiläums-Bezirksfeuerwehrtag“ begann mit einem gemeinsamen Kirchgang aller Delegierten. Die Musikkapelle Welsberg und die Feuerwehrfahnen aus dem ganzen Bezirk sorgten für eine festliche Stimmung. Anschließend wurde im neuen Paul-Troger-Haus die Tagung abgehalten, in deren Verlauf auch die Neuwahlen der Bezirksspitze vorgenommen wurden:

Bezirksfeuerwehrpräsident	Hans Hellweger
Stellvertreter	Toni Schenk, Olang
Bezirksfeuerwehrinspektor	Pepi Lanz, Toblach

Abschnittsinspektoren: Josef Gasser (Innichen), Josef Watschinger (Wahlen), Johann Felderer (St. Martin), Georg Leitgeb (Antholz)

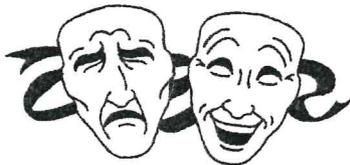
Bezirksschriftführer Franz Mairhofer, Bezirkskassier Martin Niederegger, Bezirks-Funkbeauftragter Horst Plankensteiner.

Ein Bezirksfeuerwehrtag man sich über das Er-Rechenschaft gibt, über nachdenkt und wo man liche Zusammensein läßt. Unsere Vorfahren Das Programm des 2. des damaligen Bezirks 1888, der ebenfalls in wurde, sah folgenderma-



soll ein Tag sein, an dem reichte freut und darüber das neue Programm auch das kameradschaft-nicht zu kurz kommen haben es uns vorgemacht. Bezirksfeuerwehrtages Bruneck aus dem Jahr Welsberg abgehalten Ben aus:

Vormittag	Empfang der auswärtigen Feuerwehrgäste auf dem Bahnhof
½ 10 Uhr	Frühschoppen im Gasthaus des Herrn Schmid (Guggenberg)
11 Uhr	Delegiertenversammlung im Gasthaus zum Prünstler (Weißes Lamm).
12 Uhr	Gemeinschaftliches Mittagessen pro Couvert (Gedeck) mit ½ Liter Wein 2 Kronen
½ 3 Uhr	Übung der Welsberger Freiwilligen Feuerwehr
½ 4 Uhr	Ausflug mit Musik zum Schießstand
6 Uhr	Rückkehr nach Welsberg, Gesellige Zusammenkunft bei Herrn Toldt und Verabschiedung der fremden Gäste.



Feuerwehr-Humor

Ausführlichst erklärt der Mann von der Telecom Telefongesellschaft der alten Dame das Telefon: „Bei Feuer rufen Sie einfach 914 111“ - „So ein neumodischer Kram!“ schimpft diese. „Früher, zu meiner Zeit, da rief man einfach Feuer!“

<h2 style="margin: 0;">Das sind die Aktiven</h2> <h3 style="margin: 0;">Mannschaftsliste mit Gruppeneinteilung</h3>

Kommandant	Hellweger Hans	Kassier	Wierer Franz
Stellvertreter	Hell Robert	Schriftführer	Niederegger Martin
Zugskommandant	Ploner Josef	Bezirksschriftführer	Mairhofer Franz
Gerätewart	Amhof Alois	Jugendbetreuer	Ploner Alexander

1. Gruppe

Gruppenkommandant	Edler Robert
Stellvertreter	Amhof Walter
	Amhof Gerhard
	Feichter Martin
	Hell Martin
	Kargruber Robert
	Mittermair Friedrich
	Ploner Bernhard
	Schönegger Herbert
	Schwingshackl Andreas
	Trakofler Siegfried
	Wierer Harald
	Zimmerhofer Sigi

3. Gruppe

Gruppenkommandant	Schönegger Josef
Stellvertreter	Oberhammer Norbert
	Niederegger Martin
	Agostini Albert
	Agostini Arthur
	Agostini Karl
	Beikircher Werner
	Brandlechner Elmar
	Huber Paul
	Oberkanins Stefan
	Schönegger Franz
	Wierer Christian
	Elliscasis Adolf
	Obwegs Georg

2. Gruppe

Gruppenkommandant	Gietl Raimund
Stellvertreter	Plankensteiner Werner
Obermaschinist	Gitzl Walter
	Mairhofer Edmund
	Wierer Franz
	Griessmair Walter
	Ladstätter Christoph
	Lercher Robert
	Moser Oswald
	Oberhammer Alfred
	Oberkanins Gottfried
	Ploner Alexander
	Ploner Reinhard
	Steger Albert

4. Gruppe

Gruppenkommandant	Plankensteiner Horst
Stellvertreter	Ladstätter Walter
	Depaul Edi
	Kofler Gerd
	Mair Franz
	Moser Andreas
	Moser Wolfgang
	Oberhofer Walter
	Pallhuber Andreas
	Ploner Georg
	Seiwald Andreas
	Seyr Egon
	Walder Alois

Pepi Wachtler - eine Feuerwehrlgende

Seit Gründung des Bezirksfeuerwehrverbandes im Jahre 1955 war er ununterbrochen als Schriftführer und später als Kassier Mitglied im Bezirksfeuerwehrausschuß. Kein anderer Feuerwehrfunktionär in Südtirol hat 40 Jahre aktiven Dienst in einem Bezirksfeuerwehrausschuß aufzuweisen. Mit Erreichung des 65. Lebensjahres mußte laut Statuten Pepi Wachtler dieses Amt aufgeben. Anlässlich des Bezirksfeuerwehrtages wurde er gebührend gefeiert und zum **Ehrenmitglied des Verbandes** ernannt. Danke Pepi!



Feuerwehr- Allerlei ...

↪ Die **Feuerwehrjugend** stellt wieder eine neue Gruppe zusammen, nachdem mittlerweile einige Buben schon „zu alt“ geworden sind. Infos bei Jugendbetreuer Ploner Alexander.

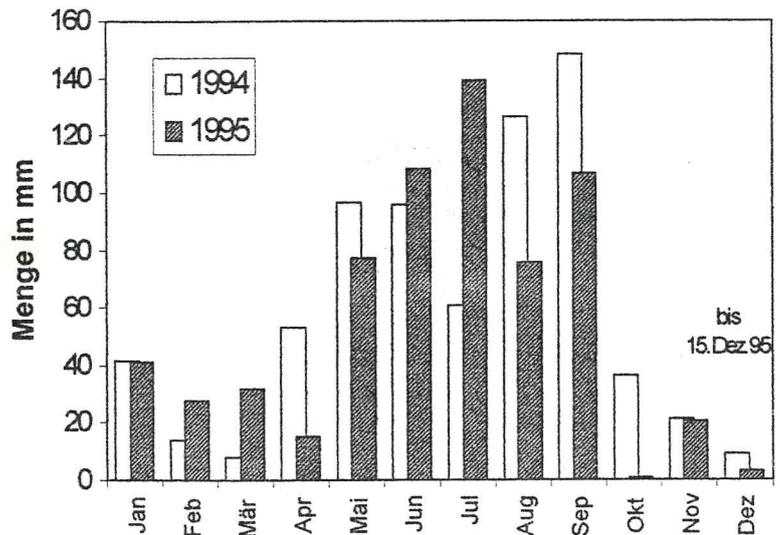
↪ Ende Juni finden in Sterzing die **Landes-Feuerwehrleistungsbewerbe** für Aktive und für die Jugendgruppen statt. Jetzt wissen Sie, warum manchmal bis spät am Abend Licht in der neuen Feuerwehrhalle brennt. Training macht den Meister!

↪ Nicht weniger als 18 Welsberger Feuerwehrmänner opfern 1 Woche Urlaub und besuchen in diesem Winter einen Lehrgang an der **Landesfeuerweherschule**. Keine Selbstverständlichkeit!

↪ Die Freiwillige Feuerwehr bemüht sich gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung, eine Abteilung des **Weißes Kreuzes** nach Welsberg zu bringen. Anderslautende Gerüchte sind erfunden.



Niederschlagsmengen in Welsberg im Vergleich zum Vorjahr



Zwei wichtige Alarmnummern

Die **Feuerwehr** rufen Sie in dringenden Fällen über die Notrufnummer **914111**, die Tag und Nacht von den Portiers des Krankenhauses Innichen betreut wird.

Weißes Kreuz und **Bergrettung** erreicht man über **118**.



St. Florian schmunzelt

Feuerwehr in Indien



Feuerwehr in Texas

